

Zertifikatserwerb in ganz neuer Form

Bericht zum neuen Aufbaulehrgang II in Ottweiler



Die Teilnehmer bedanken sich bei den Lehrgangsleiterinnen und dem Organisationsteam mit einem Ehrentanz.

Foto: Peter Frank

15 Tanzleiterinnen und zwei Tanzleiter reisten ins Saarland nach Ottweiler, um am Aufbaulehrgang II (A II) teilzunehmen. Manfred Schweitzer hatte den Lehrgang in der Landes-*schule für musisch-kulturelle Bildung vom 7. April bis zum Palmsonntag „väterlich“ organisiert.*

Die Lehrgangsführung lag bei Barbara Steltner und Susanne Biermann. Bei diesem Lehrgang gab es einige Neuerungen. Zum einen war es der erste A II nach Abklingen der Coronapandemie, zum anderen war es der erste Lehrgang, der nach der neuen Ausbildungsordnung durchgeführt wurde und damit mit dem Zertifikatserwerb in der geschützten Gruppe der Teilnehmer*innen abschließen sollte. Zur Erinnerung: Bisher absolvierten die Tanzleiter*innen zunächst den A II, besuchten anschließend einen Zertifikatslehrgang, um dann bei einem Prüfungstermin, bei dem eine

Gasttänzer*innen-Gruppe anwesend war, das Zertifikat abzulegen.

Nach einem etwas längerem Kennenlernen beim Stehkafee – einige Tanzleiter*innen hatten Störungen bei der Anreise mit der Bahn – ging es zunächst an die erste Lerneinheit: Erstellen eines Stundenbilds in Gruppenarbeit. Vor dem Abendessen wurde es dann auch schon ernst. Es wurden die Prüfungstänze und Zeiten – Freitagvormittags und -nachmittags, Samstagvormittags und -nachmittags – für die Tänze auf der Fläche ausgelost. Zudem wurde mitgeteilt, welcher der drei Tänze im Sitzen – die jede Tanzleiterin und jeder Tanzleiter vorher vorbereitet hatten – in der Prüfung angeleitet werden muss.

Für die Prüflinge am Freitag ging es nach dem Abendessen ans Vorbereiten der Prüfungen. Schön anzusehen war, dass alle Teilnehmer*innen, auch wenn sie sich teilweise erst kurz kennengelernt hatten – gegenseitige

Hilfestellungen gaben und den jeweiligen Prüfling mit Tipps zur Ansage unterstützten. Nach dem Frühstück am Freitag ging es dann sofort los. Vier Tanzleiter*innen stellten nacheinander ihre Tänze auf der Fläche und im Sitzen vor. Vor der Mittagspause dann noch eine Lerneinheit mit Wiederholung und neuen Tänzen. Nach dem Mittagessen machten noch einmal drei Tanzleiter*innen ihre Tanzansagen. Die Tanzleiter*innen zogen sich jeweils nach den Ansagen zurück, um eine Selbstreflexion zu schreiben, die auch prüfungsrelevant war. Am späten Nachmittag ging es in die ersten Einzelgespräche zu den Tanzansagen. Vor dem Abendessen noch eine Lerneinheit. Nach dem Abendessen wiederholte sich der Ablauf vom Donnerstag für die Prüflinge des Samstags. Das Besondere dieses Abends: Es fing an zu schneien und zwar in einer Stärke wie viele es sich für Weihnachten gewünscht hätten.

Der Ablauf am Samstag – draußen tolles Wetter, blauer Himmel Sonnenschein und Schnee – war der gleiche wie am Freitag. Die Zeiten der Einzelgespräche am Freitag und Samstag füllten alle Teilnehmer*innen mit verschiedenen Tänzen auf der Fläche. Jede und jeder hatte Musiken bei sich und vermittelte die eigenen Lieblingstänze. Es ging vom Israelischen Kolo über Line dances bis hin zu Mixern. So war die Zeit für die auf die Einzel-

gespräche Wartenden kurzweilig. Zudem konnte man Anregungen für die eigenen Gruppen mitnehmen. Nach dem Abendessen wurde dann die Spannung durch die Ausbildungsleiterinnen aufgelöst: Alle 17 Teilnehmenden hatten das Zertifikat bestanden. Alle hatten sich in der Selbstreflektion auch richtig eingeschätzt. Zur Feier gab es einen Sektumtrunk bei dem sich alle gegenseitig gratulieren konnten. Es

ergaben sich kurzweilige Gespräche. Irgendwann fragte jemand: „Wollen wir nicht was Tanzen?“ Das Licht wurde etwas angepasst und es entwickelte sich eine beschwingte, fröhliche Tanzparty mit Einzel-, Paartanz („Endlich mal wieder ein schöner Walzer zu zweit!“) und Line Dances. Selbst LuboRag, WilmaStomp und Co. wurden zu modernen Hits „vertanzt“. Zur Mitternacht gingen alle dann fröhlich und entspannt zu Bett – die zwei teilweise nervösen Nächte der Vortage waren vergessen und die Tanzparty bleibt sicherlich als ein Höhepunkt im Gedächtnis. Nach dem Frühstück am Sonntag führten alle Tanzleiter*innen zum Dank für die Ausbildungsleiterinnen und den Organisator einen am Tag zuvor einstudierten Tanz vor. Anschließend gab es noch eine Fragerunde bzgl. des Aufbaus einer Tanzansage und ob der Sinn verständlich wäre. Dann noch eine Lerneinheit.

Ein weiterer Höhepunkt war die festliche Übergabe der Zertifikate. Die übliche Abschlussrunde durfte auch nicht fehlen. Alle nun zertifizierten Tanzleiter*innen waren mit dem neuen Ablauf des Zertifikats sehr zufrieden. Lobend wurde erwähnt, mit welcher Aufmerksamkeit Barbara Steltner und Susanne Biermann, für letztgenannte war es die erste Zertifikatsabnahme, über Stunden konzentriert die Tanzansagen verfolgten und mit welcher Wertschätzung die Einzelgespräche im sicheren Rahmen geführt wurden. Auch die konzentrierten Lerneinheiten waren ausreichend, um neue Inhalte, neue Aufstellungsformen und Tanzfiguren für die Gruppen zu erhalten bzw. zu erlernen. Natürlich wurde auch Manfred Schweitzer für seine gute Organisation gelobt. Dass sich in der kurzen Zeit Freundschaften entwickelt haben, zeigte sich an der Planung gemeinsamer Weiterbildungen. Abschließend kann man sagen, dass der neue Weg zum Zertifikat sicherlich eine gute Anpassung der Ausbildung ist.



Jeder Tanz muss gut geübt werden. Fotos: Peter Frank



Auch in den Pausen werden Fachgespräche geführt.

Peter Frank